

Sollten Sie Darstellungsprobleme haben können Sie [hier](#) die Onlineversion des Briefes lesen

- [Konzerteinladung](#)
- [Konzertvorschau](#)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer,
liebe interessierte Hörer unserer Konzerte,

*Ich wünsche mir in diesem Jahr mal Weihnacht' wie es früher war
Kein Hetzen zur Bescherung hin kein Schenken ohne Herz und Sinn
Ich wünsche mir ein kleines Stück von warmer Menschlichkeit zurück
Ich wünsche mir in diesem Jahr 'ne Weihnacht wie als Kind sie war
Es war einmal , schon lang ist's her da war so wenig so viel mehr*

,Da war so wenig so viel mehr'

wer kann heutzutage diesem Ausspruch zustimmen oder ihn gar leben?. Mindestens einmal am Tag wird uns in den Nachrichten mitgeteilt, ob der Einzelhandel mit den Umsätzen zufrieden ist. Ist er's nicht, muß sich die Allgemeinheit betroffen fühlen, doch mehr zu kaufen. Sind die Erwartungen eingetroffen, sieht man sich als Einzelner mit seinem schlechten Gewissen konfrontiert, wenn man herzlich wenig zu den guten Umsatzzahlen beigetragen hat. So sehr leider die kirchlichen Feste – viele unter uns kennen ja schon ihre Bedeutung im Verlauf des Kirchenjahres nicht mehr – nur noch Gradmesser für Kauflust, Inlandsnachfrage und wirtschaftliches Wachstum stehen, so sehr muß man die Frage stellen, warum ist es soweit gekommen? Haben wir nicht selber als Verantwortliche/Eltern Schuld und es uns bequem gemacht, wenn Kinder kaum mehr Advents-/Weihnachtslieder singen können, wenn den Vereinen der Nachwuchs ausbleibt und die so 'wichtige Elektronik' in den Vordergrund gerückt ist, von der es – wie wir wissen – schwer loszukommen ist?

'Könige aus dem Morgenland tragen Gaben in der Hand' heißt es in einem unserer Lieder, das wir an Heilig Drei König singen werden. Diese drei haben sich überlegt, welche Geschenke sie dem Kind mitbringen, dem sie die Ehre erweisen wollen. Gold, Weihrauch und Myrrhe fürs Jesuskind. Gold als Zeichen der Macht, Weihrauch als Symbol der Gottesverehrung und Myrrhe als Medizin für den menschgewordenen Gottessohn. C + M + B und die Jahreszahl lassen wir uns an diesem Tag an die Tür schreiben. Christus Mansionem Benedicat“ (=Christus segne dieses Haus), diese Segensbitte sollten wir nicht nur mit diesem Tag verbinden, sondern immer dann von Herzen wünschen, wenn wir als Angehöriger, Freund oder Gast nicht nur so eine gekennzeichnete Tür durchschreiten.

Mit den herzlichsten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und dem Wunsch, dass Sie an Dreikönig die Tür der Baumburger Kirche durchschreiten, um unserem Konzert beizuwohnen.

Konzerteinladung:

Stiftskirche St. Margaretha Baumburg Altenmarkt

Sonntag, 6. Januar, 2013

16.00 Uhr

Festliches Kirchenkonzert zum Abschluß des Weihnachtsfestkreises

Musik aus verschiedenen Epochen für Soli, Chor, Bläser und Orgel von Hassler, Bach, Rheinberger, M. Haydn, Eccard u.a.

Ausführende:

Barbara Schreiner, Alt
Richard Eschlbeck, Tenor
Hans-Joachim Bernhart, Bass
Sonja Kühler, Orgel
Gumpelzhaimer Brass
Adam-Gumpelzhaimer-Chor Trostberg

Wolfram Heinzmann, Gesamtleitung

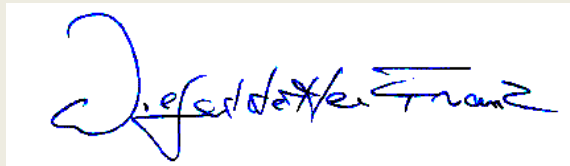
Kartenverkauf: Margit Schwankner, Tel.: 08629 / 929600 und an der Abendkasse

Konzertvorschau:

Sonntag, 28. Juli 2013 Stiftskirche Baumburg
Felix Mendelssohn Bartholdy: „Lobgesang“ und „Wie der Hirsch schreit“
Adam-Gumpelzhaimer-Chor, Solisten und Orchester
Musiksommer zwischen Inn und Salzach

Ihnen eine gute Zeit, Zeit zum Hören und Zeit, sich Zeit zu nehmen.

Ihr



Franz Wolfertstetter
und der Adam-Gumpelzhaimer-Chor

Nützliche Links:

www.adam-gumpelzhaimer-chor.de

Wikipedia Lexikon: [Adam Gumpelzhaimer 1559-1625](#)

[Stiftskirche Baumburg](#)